

# UNSERE LISTENFÜHRER

## STÄRKEN, VERNETZEN UND FORTBILDEN

Ein starker Standort Niederösterreich unterstützt die Interessen der heimischen Filmer.

**A**ls wohl einer der am längsten in der Branche tätigen Niederösterreicher ist Ing. Franz Stanzl, MA, seit 1993 selbstständig als Filmproduzent. Seit mehr als 400 Imagefilme und Werbespots kann der Unternehmer zurückblicken. Seit 2008 ist ein großes, modern ausgestattetes Studio in Bad Traunstein der Firmensitz. 2010 übernahm er den Vorsitz der Film- und Musikwirtschaft Niederösterreichs.

Fachvorträge zu unterschiedlichsten branchenrelevanten Themen sind Stanzl ein wichtiges Anliegen. Die Themen reichen von den Bedingungen für den Einsatz von Drohnen, über Sozial- und Arbeitsrechtsfragen, bis hin zu Urheberrecht und Verwertungsgesellschaften. „Die Vorträge sind sehr gut besucht, manchmal mussten wir sie sogar wiederholen, weil die Nachfrage so groß war“, freut sich Stanzl über das positive Echo.

Um den Nachwuchs den Anforderungen der heutigen Zeit entsprechend auszubilden, erhebt die Fachvertretung immer wieder Bedürfnisse und Wünsche aus der Branche, um so heraus zu finden, ob die Lehrinhalte den Ansprüchen gerecht werden. „Unser Bereich wandelt sich derart, dass eine ständige Evaluierung der Ausbildung nötig ist“, betont Stanzl die Wichtigkeit der engen Zusammenarbeit zwischen Fachhochschulen und branchenrelevanten Institutionen und den aktiven Filmproduzenten im Land. Die Förderung und damit das Erkennen von Nachwuchstalenten ist Stanzl sehr wichtig. Die Jugendfilmförderung „Cinema Next“ und der Filmpreis „Golden Wire“ bieten jungen Kollegen die Möglichkeit, ihr Können unter Beweis zu stellen.

Für die kommenden Jahre konnte die Filmförderung FISA (Filmstandort Austria) – angesiedelt im Ministerium für



Franz Stanzl in seinem Produktionsstudio in Bad Traunstein.

Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft – durch das FISA-Gesetz gestärkt und auch gesetzlich abgesichert werden. Das Förderprogramm unterstützt seit 2010 rein nationale Produktionen, Kooperationen und Kofinanzierungen im Rahmen der Herstellung. Ein Ziel Stanzls ist es, den Filmstandort Niederösterreich in den kommenden Jahren weiter auszubauen. So soll die Möglichkeit geschaffen werden, Niederösterreich auf Filmfestivals zu präsentieren und mit Fotos und Filmen in deren Vielfalt noch bekannter zu machen. Gleichzeitig bekommen die heimischen Firmen die Chance, sich als kompetente Partner internationaler Produktionen zu positionieren und so neue Zusammenarbeiten zu initiieren.

Ein wichtiger Punkt für die kommende Periode ist die Festplattenabgabe. Wurde früher viel auf Kassetten und danach auf

CD oder DVD gespeichert, so sind es heute die Festplatten und Sticks, die zum Kopieren verwendet werden. Nur durch die gesetzliche Verankerung einer Festplattenabgabe kann das Minus aus den rückläufigen Einnahmen der bisher genutzten Datenträger ausgeglichen werden.

Die Quotenregelung österreichischer Interpreten im Hörfunk ist ein weiteres Anliegen des Obmanns. „Eigentlich sollte der Anteil heimischer Künstler in ORF-Radios gemäß der Vereinbarung der österreichischen Musikindustrie mit dem ORF bei insgesamt 33 Prozent liegen, in den letzten Jahren lag er zum Beispiel bei Ö3 aber nur bei rund acht Prozent“, möchte Stanzl hier weiterarbeiten.

Ein starker Standort Niederösterreich und seiner Produzenten ist der Grundstock für eine positive Entwicklung der Branche – auch in schwierigeren Zeiten. ■